



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.09.2023

Antrag:
München tritt der bundesweiten Initiative für Tempo 30 bei!

Die Landeshauptstadt München tritt dem deutschlandweiten Bündnis „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ bei. Sie unterstützt damit die Forderung an den Bund, umgehend rechtliche Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Kommunen Tempo 30 als Regelhöchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen können, wo sie es für notwendig halten.

Begründung:

Bereits 922 Kommunen haben sich der kommunalen Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ angeschlossen und vertreten damit rund 38 Mio. Menschen¹. Darunter sind auch Nürnberg, Augsburg und Ingolstadt. Höchste Zeit, dass auch München beitrifft!

Gefordert wird mehr kommunale Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Tempolimits für einen stadtverträglicheren Verkehr. Tempo 30, auch auf Hauptverkehrsstraßen wird als integrierter Bestandteil eines nachhaltigen, gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts gesehen und wertet zugleich den öffentlichen Raum auf. Die positiven Auswirkungen einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h sind hinlänglich bekannt: Sicherheit, Lärmschutz, Luftreinhaltung, Lebensqualität, Übersicht etc.

Momentan haben die Kommunen **nicht** die Möglichkeit zu entscheiden, wann und wo Geschwindigkeiten flexibel und ortsbezogen angeordnet werden.

Daher fordert das Bündnis, dass über die zuständigen Straßenverkehrsbehörden die zulässige Höchstgeschwindigkeit so angeordnet werden kann, wie es unter Abwägung aller relevanten umwelt-, verkehrs- und städtebaubezogenen Belange angemessen ist. Auf über 80 % der Straßen Münchens gilt bereits Tempo 30. Künftig muss begründet werden, warum **nicht** Tempo 30 gilt, statt wie momentan umgekehrt.

¹ <https://lebenswerte-staedte.de/de/staedte-und-gemeinden-der-initiative?format=html#schondabei>,
Stand: 07.09.23

Die Städte und Gemeinden brauchen diesen neuen straßenverkehrsrechtlichen Rahmen, der es ihnen ermöglicht, Tempo 30 als verkehrlich, sozial, ökologisch und baukulturell angemessene Höchstgeschwindigkeit dort anzuordnen, wo sie es für sinnvoll erachten - auch für ganze Straßenzüge im Hauptverkehrsstraßennetz und ggf. auch stadtweit als neue Regelhöchstgeschwindigkeit. Dies nutzt den Städten, erweitert ihre Gestaltungsfreiheit und öffnet ihre Entwicklung in Richtung mehr Lebendigkeit, Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Initiative:

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende, Mobilitätspolitische Sprecherin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Stadtrat
Nicola Holtmann, Stadträtin